Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. [illegible]

Nummer 125 | Mittwoch, den 19. Oktober 1932 | 31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Oktober 1932.

— Am Sonntagabend in der siebenten Stunde ereignete sich in Dresden am Arsenal ein schwerer Zusammenstoß zwischen einen Kraftwagen und einen hiesigen Kraftradfahrer. Der stadtwärts fahrende Personenkraftwagen eines Dresdner Arztes wollte einige Radfahrer überholen, fuhr aber dabei wohl etwas zu weit nach links und der dem Auto entgegenkommende, auf der Heimfahrt befindliche Kraftradfahrer E. F. wurde geblendet und fuhr gegen das Auto. Mit sehr schweren Verletzungen, Schädelbruch, wurde der Verunglückte mittels Unfallwagens dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Pachtzinserlaß für Dienstwohnungsgärten

Um in Anbetracht des Rückganges der Preise auch für Gemüse, Obst und andere Gartenerzeugnisse den Inhabern staatlicher Dienstwohnungsgärten auf einfachem Wege einen Ausgleich zu gewähren, hat das Gesamtministerium bestimmt, daß ihnen im laufenden Rechnungsjahre ein Monatsbetrag des zu zahlenden Pachtzinses erlassen werde. Die staatlichen Kassen sind daher angewiesen worden, den Pachtzins für Dezember 1932 unerhoben zu lassen.

Beamtenratswahlen bei der Reichsbahn

Dresden. Am 9. und 10. Oktober fanden im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden die Wahlen zum Bezirksbeamtenrat statt. Bisher liegen die Ergebnisse aus 650 von 685 Dienststellen vor. Danach entfielen auf den Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands 10 229 Stimmen (5 Sitze), auf den Zentralgewerkschaftsbund 5 015 Stimmen (2 Sitze), auf die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer 3609 Stimmen (2 Sitze), auf die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (christlich-national) 2707 Stimmen (1 Sitz), Nationalsozialisten 3502 Stimmen (1 Sitz).

Dresden. Wieder eine Lackfabrik in Flammen. Am Montagvormittag entstand in der auf dem Industriegelände gelegenen chemischen und Lackfabrik Dr. Naumann in der Abteilung für Lacklösungsmittel ein Brand, der einen gefährlichen Umfang anzunehmen drohte. Beim Eintreffen der Feuerwehr, die sofort mit mehreren Löschzügen und dem Pionierzug ausrückte, brannten Teile des Dachstuhls, Fenster, Türen sowie der Inhalt zahlreicher Steingut- und Blechbehälter, Mischtöpfe usw. Die Feuerwehr ging mit Rauchschutzmasken gegen den Brand mit sechs Schlauchleitungen vor und es gelang, das Feuer in etwa dreiviertelstündiger Tätigkeit niederzukämpfen. Durch den Brand sind etwa 5000 kg Lack vernichtet worden; der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. Das Feuer soll beim Abfüllen eines Lösungsmittels entstanden sein.

Dresden. Jugendliche Motorraddiebe. Seit etwa sechs Wochen wurden in Dresden mehrere Krafträder gestohlen, ohne daß es möglich war, die Täter zu fassen. Jetzt gelang es der Kriminalpolizei, drei Täter festzunehmen. Es handelt sich um jüngere Leute, die diese Diebstähle aus Abenteuerlust ausgeführt haben. Zwei von ihnen waren nach Berlin gefahren, wo sie beim Diebstahl eines Personenautos festgenommen werden konnten. Große Schwierigkeiten bereitete die Wiederherbeischaffung der Räder, da die Täter dieselben zerlegt und für die einzelnen Teile die raffiniertesten Verstecke ausgesucht hatten. So wurde ein Motor in einem Taubenschlag gefunden; andere Teile waren metertief in einem Gärtnereigelände in Rochwitz vergraben. Den Burschen konnten bis jetzt acht Kraftraddiebstähle nachgewiesen werden.

Dresden. Aufgeklärter Raubüberfall. Vor einigen Tagen hatte ein maskierter Räuber ein Ehepaar in seiner Wohnung in der Moritzburger Straße überfallen. Er hielt die alten Leute mit einer Schußwaffe in Schach und durchsuchte den Küchenschrank nach Geld. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen flüchtete der Räuber ohne Beute. Jetzt gelang es, den Täter in der Person eines 23 Jahre alten Schneidergehilfen zu ermitteln und festzunehmen.

Dresden. Zur Warnung! In einer Wohnung in der Bergstraße wurde eine dort beschäftigte 19 Jahre alte Hausangestellte in der Badewanne sitzend tot aufgefunden. Das Mädchen war mit der Leitung einer neben der Badewanne befindlichen elektrischen Lampe in Berührung gekommen und von einem elektrischen Schlag getötet worden. — Nie mit feuchten Händen oder im Wasser befindend elektrische Leitungen berühren!

Bautzen. Ein schweres Schadenfeuer suchte nachts das Rittergut Steinitz bei Königswartha heim. Die große Rittergutsscheune von 35 Meter Länge und 24 Meter Breite wurde ein Raub der Flammen. Dem Feuer fielen 1800 Zentner ungedroschenes Getreide zum Opfer. Auch eine Dreschmaschine, eine Strohpresse und sonstige Maschinen und Geräte wurden vernichtet. Der Schaden beträgt rund 80 000 RM. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt.

Zittau. Folgenschwerer Unfall. Als der 50 Jahre alte Händler Ernst Wahl aus Neugersdorf am Freitag auf der Heimkehr vom Wochenmarkt in Großschönau mit seinem Lieferwagen die abschüssige Straße in Spitzcunnersdorf hinabfuhr, stieß er in scharfem Tempo an einen Gartenzaun. Infolge des Anpralls wurde die gesamte, aus Gurken, Heringen, Aepfeln usw. bestehende Ladung auf die Straße geschleudert. Dabei traf ein herabfallendes Heringsfaß die vierjährige Enkelin des Bäckermeisters Frost so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Auch Wahl wurde mit erheblichen Verletzungen dem Bezirkskrankenhaus zugeführt.

Meißen. Streik. Infolge Lohnstreitigkeiten aus Anlaß der letzten Notverordnung ist die gesamte Belegschaft der Steingutfabrik in Neusörnewitz in den Ausstand getreten.

Großenhain. Auto vom Zug erfaßt. Am ungeschützten Bahnübergang bei Gröditz wurde ein Kraftwagen von einem Zug erfaßt, mitgeschleift und zertrümmert. Der schwerverletzte 24 Jahre alte Kraftwagenführer Ebert starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus.

Nossen. Politische Brandstifter? In der Nacht brannte in Oberdittmannsdorf die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Goldbach vollständig nieder. Die Entstehung des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt, und zwar vermutet man den Täter in den Reihen politischer Gegner.

Strehla. Acht Schmuggler verhaftet. Hier ist man einem schwunghaften Schmuggel mit Tabak und Zigarettenpapier auf die Spur gekommen. Die Waren stammen aus der Tschechoslowakei und aus Holland. Etwa acht Personen, die in die Angelegenheit verwickelt sind, wurden bisher verhaftet.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1933

Leipzig. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1933 beginnt am Sonntag, 5. März. Schluß der Textilmesse ist am 8., der Sportartikel- und der Möbelmesse am 9. und der übrigen Zweige der Mustermesse am 11. März mittags, während die Große Technische Messe und Baumesse auf dem Ausstellungsgelände bis zum Sonntag, 12. März, abends, geöffnet bleibt. Erfahrungsgemäß macht sich eine Wiederbelebung der Wirtschaft zuerst auf dem Gebiet der Roh- und Werkstoffe fühlbar. Dieser Lage wird die Große Technische Messe in Leipzig im Frühjahr 1933 besonders Rechnung tragen durch stärkere Berücksichtigung und planmäßige Zusammenfassung des Werkstoff-Angebots. Man rechnet infolgedessen mit einem regen Interesse der Käufer.

Leipzig. Messerstecherei. Ein 44jähriger Ingenieur, der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt, verlangte Zutritt in die Wohnung seiner Frau, der ihm jedoch verwehrt wurde. Der Ingenieur versuchte trotzdem einzudringen. Auf die Hilferufe der Frau kam ein bei ihr in Untermiete wohnender Akademiker hinzu, der den Eindringling aus der Wohnung bringen wollte. Darauf zog dieser ein feststehendes Messer und versetzte dem Untermieter einen Stich in den Rücken. Der Verletzte wurde in eine Privatklinik gebracht, wo eine Verletzung der Lunge festgestellt wurde. Der Täter konnte festgenommen werden.

Leipzig. „Billigeres Brot". Die in den letzten Tagen gesunkenen Roggenmehlpreise haben dem Leipziger Bäckergewerbe in Gemeinschaft der Großbetriebe Veranlassung gegeben, den Brotpreis per Pfund um einen Pfennig zu senken, und zwar mit Wirkung vom 18. Oktober 1932 ab. Das Pfund Brot kostet sonach von diesem Tag ab 15 Rpf.

Leipzig. Handelskammerwahlen. Für die auf den 21. Oktober anberaumte Wahl zur Industrie- und Handelskammer Leipzig ist für jede der drei Gruppen Industrie und Bergbau, Großhandel und Einzelhandel nur je eine Vorschlagsliste eingegangen. Die Vorschlagslisten sind vom Wahlausschuß zugelassen worden und gelten somit als gewählt, so daß sich eine Stimmabgabe erübrigt.

Ueberwolkwitz. Dreifacher Zusammenstoß. Ein nach Leipzig fahrender Kraftwagen, der einen anderen Wagen überholen wollte, mußte plötzlich scharf bremsen, kam auf der regennassen Straße ins Gleiten, drehte sich um die eigene Achse und fuhr gegen den anderen Wagen. In diesem Augenblick kam beiden Kraftwagen ein Motorrad entgegen, das das eine Auto streifte, ins Schleudern geriet und am Straßenrand umstürzte. Der Führer des Motorrades, der 24jährige Maurer Robert Martin Pröhl aus Köhra bei Threna, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, während seine 20jährige Begleiterin leicht verletzt wurde. Die Insassen der Kraftwagen trugen ebenfalls nur leichte Verletzungen davon.

Zwenkau. Führerflucht. In der Nähe von Prödel überfuhr ein Motorradfahrer in hoher Geschwindigkeit ein 12jähriges Mädchen aus Leipzig, das auf seinem Fahrrad in einen Nebenweg einbiegen wollte. Der Anprall war so heftig, daß das Fahrrad vollständig auseinandergerissen wurde. Das Mädchen erlitt sehr schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Motorradfahrer, der unverletzt geblieben war, fuhr, ohne sich um das am Boden liegende Mädchen zu kümmern, nach Leipzig davon.

Chemnitz. In der vorigen Woche wurde der 24 Jahre alte Arbeiter Erich Hennemeyer, Mitglied des „Werwolf", unter eigenartigen Umständen in seiner Wohnung tot aufgefunden. Hennemeyer war am Tag vorher nach Zwickau gefahren und in der Nacht gegen 2 Uhr in seine Wohnung zurückgekehrt, wo er sich erbrach und einige Stunden später starb. In seiner Tasche fand man eine Tüte Hütchen-Pralinen. Die chemische Untersuchung dieser Pralinen hat jetzt ergeben, daß sich in einer Praline Zyankali befand, das nicht bei der Herstellung in die Praline gebracht, sondern erst nachträglich eingeführt worden war. Hennemeyer hat von dieser Praline gegessen und durch das Gift den Tod gefunden. Die Ermittlungen zur Aufklärung dieser geheimnisvollen Angelegenheit haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Hennemeier sollte in einer am kommenden Dienstag stattfindenden Schwurgerichtsverhandlung als Zeuge vernommen werden. Zwischen Hennemeier und dem der KPD angehörenden Bauarbeiter Jost war es im Juni vorigen Jahres zu einer Schlägerei und anschließend zu einem Verfahren gegen Jost gekommen, in dem der dem Kampfbund gegen den Faschismus angehörende 19jährige Geschirrführer Richter aus Siemar, ein Freund des Jost, gegen Hennemeier ausgesagt, aber unter Meineidsverdacht verhaftet worden war; Richter gestand später den Meineid ein. In dem Meineidverfahren widerrief Richter sein Geständnis, worauf Hennemeier als Zeuge vernommen werden sollte. Ob der Tod Hennemeiers mit diesem Prozeß in Verbindung zu bringen ist, wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

Chemnitz. Tödlicher Motorradunfall. In der Nähe der Mühle in Pfaffenhain fuhr der 29 Jahre alte Grimm aus Mittelbach mit seinem Motorrad gegen einen Telegraphenmast. Grimm war sofort tot; er war verheiratet und hinterläßt drei Kinder.

Bad Lausick. Unsinnige Schießerei. Ein eigenartiger Vorfall spielte sich hier vor einem Kaffeehause ab, vor dem eine Kraftdroschke aus Grimma und ein anderes Auto parkten. Vor diesem lief ein Mann auf und ab, der an den Führer der Grimmaer Kraftdroschke die Frage richtete, ob er auch „so ein Lump von der roten Garde" sei. Während der Auseinandersetzung zog er einen Revolver und schoß auf den Grimmaer, dessen Jackett durchlöchert wurde; ein weiterer Schuß ging fehl. Der Wirt des Kaffees, der zu den Streitenden trat, wurde von dem Wütenden ebenfalls mit zwei Schüssen bedacht, die aber fehlgingen. Der Revolverheld wurde der Polizei übergeben.

Der Mord an dem Bulgaren Dimitroff

Chemnitz. Zur Mordsache Dimitroff teilt das Polizeipräsidium mit, daß die bei der Leiche gefundenen Briefschaften mit Firmenaufdrucken verschiedener Hotels aus Dresden, Leipzig und Chemnitz versehen waren. Diese Briefe waren im Auftrag eines angeblichen Fred Manster von einem angeblichen Sekretär Martin geschrieben. Dimitroff war zu einer Konferenz nach Wien eingeladen; dieses Zusammentreffen fand auch am 1. Oktober statt. Durch die weiteren Ermittlungen wurde festgestellt, daß sowohl Manster, Martin sowie ein gewisser Wolf mit dem Mörder Schirmer personeins waren. Nach langem Leugnen legte Schirmer vor der Leipziger Kriminalpolizei ein erstes Geständnis ab und nahm sämtliche Schuld auf sich. Schirmer war mit einem gemieteten Kraftwagen, der von dem ihm bekannten Kraftwagenführer Colditz aus Burgstädt gesteuert wurde, nach Oesterreich gefahren, wo am 1. Oktober in den zeitigen Abendstunden auf der Strecke zwischen St. Pölten und Linz die Mordtat ausgeführt wurde.

Bei der verabredungsgemäß vorgetäuschten Panne hatte Schirmer zunächst dem Dimitroff vorgehalten, daß er vor zwanzig Jahren Schirmers jetzige Ehefrau verführt habe. Hierauf will Schirmer sofort auf Dimitroff mit einem ziemlich schweren Werkzeug eingeschlagen haben. Als sich der Ueberfallene wehrte, schoß Schirmer auf ihn mit einer Waffe, die ihm auf sein Verlangen Colditz gereicht hatte. Dimitroff sank darauf zusammen. Besonders bedeutsam ist die weitere Feststellung, daß sich Schirmers Frau bei der Tat in unmittelbarer Nähe aufhielt. Mit der Leiche sind die Täter noch etwa 200 Kilometer in Richtung zur deutschen Grenze gefahren und entledigten sich ihrer in Oberösterreich bei Vöcklamarkt.

Die Ehefrau Schirmers und die Geliebte des Colditz, die von dem Mordplan wußte und später auch die Uhr des Ermordeten in Hartmannsdorf auf einem Grab verbarg, wurde festgenommen. Das Mordauto ist in Limbach gesichert; sein mit Blut besudelter Ausschlag war bereits erneuert worden.

Kirchennachrichten.

Dienstag, den 18. Oktober 1932.

Abends 8 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im Pfarrhause.

Donnerstag, den 20. Oktober 1932.

Nachm. 3 Uhr Großmütterverein.

Abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Pfarrhause.

SLUB
Wir führen Wissen.